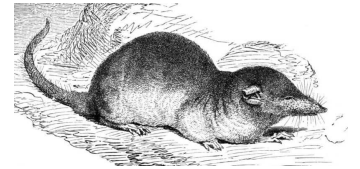


### Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

**Kreta Spitzmaus (*Crocidura zimmermanni*),**  
ist endemisch und vorwiegend im Hochland Kretas anzutreffen.



Die Kretische Spitzmaus (*Crocidura zimmermanni*) ist ein Säuger in der Soricidae Familie und wird der Gattung (*Crocidura*), Weißzahn- oder Wimperspitzmäuse, zugerechnet. In weiteren Sinn wird diese Bezeichnung auf die Unterfamilie der Crocidurinae angewandt. Mit rund 170 Arten ist sie die artenreichste Säugetiergattung überhaupt, drei Arten (die Feldspitzmaus, die Hausspitzmaus und die Gartenspitzmaus) leben auch in Mitteleuropa. *Crocidura zimmermanni* ist endemisch und nur auf der Insel Kreta vertreten; zu ausführlichen Details siehe dazu die beiden folgenden Links unter:

[ [http://www.zoologicalbulletin.de/BzB\\_Volumes/Volume\\_37\\_1/035\\_038\\_BZB37\\_1\\_Vogel\\_Peter.pdf](http://www.zoologicalbulletin.de/BzB_Volumes/Volume_37_1/035_038_BZB37_1_Vogel_Peter.pdf) ]

und (in engl.) unter: [ [http://rcin.org.pl/Content/11205/BI002\\_26015\\_Cz-40-2\\_Acta-T31-nr39-537-545\\_o.pdf](http://rcin.org.pl/Content/11205/BI002_26015_Cz-40-2_Acta-T31-nr39-537-545_o.pdf) ]. Ihr natürlicher Lebensraum ist gemäßigtes Buschland. Auf Kreta wurde sie vorwiegend im gebirgigen Hochland gefunden.

Das Fell dieser Spitzmäuse ist dicht und seidig, es ist an der Oberseite braun, grau oder schwarz gefärbt, die Unterseite ist heller. Der Schwanz ist lang und wie der hintere Teil des Körpers mit Wimpern versehen. Die Krallen sind im Vergleich zu anderen Spitzmausarten kurz, die 28 Zähne sind weiß gefärbt. Wie alle Spitzmäuse ernähren sie sich vorwiegend von Wirbellosen (beispielsweise Insekten und Regenwürmern) und sind durch eine hohe Stoffwechselrate gekennzeichnet. So verzehren sie täglich nahezu ihr eigenes Körpergewicht an Nahrung. Sie sind sehr fruchtbar, ein- oder mehrmals pro Jahr kommen nach rund drei- bis vierwöchiger Tragzeit zwei bis zehn Jungtiere zur Welt.



Die Einführung der Gartenspitzmaus (*Crocidura suaveolens*) in der minoischen Zeit (ca. 2.500 bis 1.500 v. Chr.) kann die Kretische Spitzmaus gezwungen haben, im Hochland eine ökologische Nische zu suchen. Forschung ist erforderlich, um seine Vertriebs- und Bevölkerungsentwicklung zu bestimmen und die potenziellen Bedrohungen (insbesondere im Wettbewerb mit *C. suaveolens*) zu untersuchen und angemessene Schutzmaßnahmen zu erarbeiten.

Die Gartenspitzmaus ist die kleinste der drei in Europa vorkommenden Arten der Weißzahnspezmause. Die Kopf-Rumpf-Länge beträgt 50 bis 75, selten bis 80 Millimeter, die Schwanzlänge 25 bis 40 Millimeter und das Gewicht 4,0 bis 7,5 Gramm.

Die Ägypter betrachteten Spitzmäuse als heilig und mumifizierten sie. Das Museum in Basel ist im Besitz eines Sarkophags mit einbalsamierten Spitzmäusen.

Das Fehlen von eindeutigen diagnostischen Merkmalen bewirkt auch eine große Unsicherheit in Bezug auf die **Fossil- und Stammesgeschichte**. Fossilien, die nicht eindeutig als nahe Verwandte der rezenten Formen identifiziert werden können, sind daher in den meisten Fällen umstritten.

Mehrere Gruppen, die mögliche Vorfahren oder Verwandte darstellen, sind schon aus der Kreidezeit und dem Paläozän bekannt; Spitzmäuse sind seit dem mittleren Eozän belegt. Spätestens im Oligozän und Miozän sind Formen dieser drei Gruppen aus allen Kontinenten ihres heutigen Verbreitungsgebietes bekannt, lediglich Südamerika dürften die Spitzmäuse erst im Pliozän erreicht haben, als sich die Landverbindung des Isthmus von Panama schloss.



Die Abb. zeigt eine rd. 3 Millionen Jahre alte fossile Maus (*Apodemus atavus*) aus der Tongrube Willershausen; siehe dazu: [ [http://de.wikipedia.org/wiki/Willershausen\\_\(Kalefeld\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Willershausen_(Kalefeld)) ].